



*Komitee zur Unterstützung der Flüchtlinge in Afghanistan und zum Wiederaufbau des zerstörten Landes e.V.  
Assistance Committee for Afghan Refugees and Reconstruction of the country*

**KUFA e.V. – Haynstr.3 – 20249 Hamburg**

Minister für wirtschaftliche  
zusammenarbeit u. Entwicklung  
Herrn  
Dirk Niebel  
Postfach 120322  
53045 Bonn

Hamburg, den 05.03.2010

Sehr geehrter Herr Minister,

haben Sie besten Dank für Ihren Brief vom 11. Februar 2010, den Frau Christiane Hieronymus in Ihrem Auftrag an uns geschrieben hat.

Wir sind Ihnen außerordentlich dankbar, dass auf Ihre Veranlassung hin die deutsche Botschaft in Kabul nach der Zwangsräumung des Waisenhauses sofort mit den entsprechenden Stellen die Verbindung aufgenommen hat, um den Sachverhalt zu klären – mit dem lokalen Vertreter von KUFA e.V., mit dem Roten Halbmond und weiteren staatlichen afghanischen Stellen. Sie schreiben, die „Botschaft konnte dabei in Erfahrung bringen, dass das Heim aufgrund einer von Präsident Karsai unterschriebenen Anordnung geschlossen wurde. Eine Kopie dieses Dokumentes liegt der Botschaft vor.“ Auch wir sind im Besitz einer solchen Kopie.

Leider stellen wir fest, dass die geehrte Frau Hieronymus in keinen Punkt auf unser Schreiben eingeht, sondern sie stützt sich lediglich auf die nicht der Wahrheit entsprechenden Gründe und Argumente der afghanischen Behörden. Dies ist wirklich sehr unbefriedigend.

Ich möchte noch einmal betonen, dass KUFA e.V. in Kabul durch einen ausgearbeiteten Plan von Frau Gailani in Zusammenarbeit mit Frau Fazli, der Stellvertreterin der „Kommission zur Überwachung der Sicherheitshäuser“, Opfer der staatlichen Korruption geworden ist.

Wie ich in meinem Brief von 03.02.2010 an Sie ausführlich schrieb, war Frau Gailani seit ihrer Amtsübernahme vor fünf Jahren bestrebt, unseren Vertrag mit ihrem Vorgänger Haji Qarabeg Izidjar als ungültig zu erklären um unsere Gebäude in Beschlag nehmen und darin ihr Gästehaus einzurichten zu können.

**Zentrale Deutschland:  
KUFA e.V.**  
Haynstr.3  
20249 Hamburg

**Zentrale Afghanistan:  
KUFA e.V.**  
Afschar  
Kabul

Tel/Fax 040-484461  
Spendenkonto  
Dresdner Bank Hamburg  
BLZ 200 800 00  
Kto Nr. 4207 30000  
Internet [www.kufaev.de](http://www.kufaev.de)  
E-Mail [service@kufaev.de](mailto:service@kufaev.de)

**Förderkreis – Schirmherrin: Nina Hagen**  **BMZ** Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung –  Botschaft der BRD in Kabul –  **NUE** Norddeutsche Stiftung für Umweltschutz und Entwicklung –  **GTZ**, Gesellschaft für technische Zusammenarbeit – **Stiftung**  – Heinz Brandt, Eric Burdon, Musiker – Dr. Klaus von Dohnanyi, SPD – Freimut Duve, SPD – Jürgen Echternach, CDU – Prof. Dr. Alexander Gali, Mediziner – Karsten Jahnke, Konzertdirektion – Volkmär Köhler, CDU – Hildegard Hamm-Brücher, FDP – Lippmann & Rau, Konzertdirektion – Peter Maffay, Musiker – Volker Neumann, SPD – Ole Ohlenbostel, Spediteur – Johnny Tame, Musiker – Klaus Thüsing, SPD – Dr. Jürgen Todenhöfer, CDU – Prof. Michael Voslensky, Forschungsinstitut für sowjetische Gegenwart e. V. – Abdul Waheed, Pakistanischer Botschafter i.d. Bundesrepublik a.D. – Tilman Zülch, Vors. d. Gesellsch. f. bedrohte Völker

deutschen Botschaft als Ausbildungsstätte ausgebaut. Dazu wurde ein Tiefbrunnen gebohrt (das Geld wurde dafür von einem 14 jährigen Waldorfschüler gesammelt) und ein Wasserturm gebaut mit einem Fassungsvermögen von 6000 Kubikmetern. Ein großartiges Projekt für das Waisenhaus und zugleich **das Objekt der Begierde**.

Von dem Zeitpunkt an begann Frau Gailani, ihren bis dahin mündlich verbreiteten unseriösen Anspruch, uns nun auch schriftlich mitzuteilen. Sie erklärte unseren Vertrag, der 2002 auf Anordnung von Präsident Karsai zwischen dem Roten Halbmond und KUFA e.V. abgeschlossen wurde als ungültig und forderte uns auf, baldmöglichst Gebäude und Gelände zu räumen, unsere afghanischen Mitarbeiter setzte sie unter Druck und bedrohte sie mit einem Gerichtsverfahren.

Es war ganz sicher, dass wir alleine gegen diese mächtige Frau nicht ankommen können. **Wie Sie wissen, ist das Rechtssystem in Afghanistan weit entfernt von einer Rechtsstaatlichkeit. Entscheidend sind die politischen und gesellschaftlichen Kräfteverhältnisse, nicht das Recht.** Außerdem sind allein schon die Kosten für einen Anwalt enorm. Ein afghanischer Rechtsanwalt, den wir beauftragen wollten, Herr Amiruddin Qateh, verlangte von uns ein Honorar von 8000,00 USD ohne Erfolgsgarantie. KUFA e.V. konnte nicht verantworten, Spendengelder in solch enormer Höhe aufs Spiel zu setzen.

**Wir waren und sind der Überzeugung, dass in solchen Situationen, die deutsche Regierung die Rechte ihre Bürger und ihrer nichtstaatlichen Institutionen und NGO s im Ausland schützt, so wandte ich mich an Ihre Vorgängerin, die sehr geehrte Frau Wieczorek - Zeul, den damaligen Außenminister Herrn Steinmeier und die Vorsitzenden aller im deutschen Bundestag vertretenden Parteien.**

Dadurch kamen unter Einsatz der deutschen Botschaft in Kabul zwei Treffen zwischen Vertretern von Frau Gailani und Vertretern von KUFA e.V. unter Moderation der deutschen Botschaft zustande. Beim ersten Mal moderierte Herr Kipping, und KUFA e.V. wurde durch sein Vorstandsmitglied Herrn Frank Goetz vertreten. Das zweite Treffen wurde von Herrn Schuldes moderiert, uns vertrat dabei unser afghanischer Projektleiter in Kabul, Herr Ghanizada. (s. Protokoll der beiden Treffen) .

Vor dem zweiten Treffen wurde auf Frau Gailani ein massiver Druck seitens Ihrer Vorgängerin ausgeübt. Sie stand hinter der Institution KUFA e.V. In einem Brief an Herrn Zülch ( Kopie an KUFA e.V. ) schrieb sie: "Der Fortführung von Vorhaben wie dem von KUFA e.V. zugunsten von Witwen und Waisenkindern gilt deshalb meine volle Unterstützung. Der Rechtsstreit zwischen KUFA e.V. und dem afghanischen Roten Halbmond ist besorgniserregend. Eine Lösung des Konflikts, bei dem die Fortführung des Programms und das Wohl der Frauen und Kinder unbedingt im Vordergrund stehen, ist für mich absolut vorrangig". In diesem Sinne handelte die deutsche Botschaft in Kabul und gab Frau Gailani zu verstehen, dass bei einem Prozess gegen KUFA e.V. ein Vertreter der deutschen Botschaft dabei sein werde.

Offenbar war Frau Gailani zunächst beeindruckt. Ihr wurde klar, dass trotz ihrer Macht und ihrer allseitigen Beziehungen, es kein Gericht in Kabul wagen würde, im Beisein eines deutschen Regierungsvertreters einen gültigen Vertrag als ungültig zu erklären. Sie zog ihre Anklage gegen uns zurück. **Wir hatten Dank des Beistands der Frau Ministerin und der Unterstützung der deutschen Botschaft mit unserer Strategie Erfolg.**

Die Treffen mit der deutschen Botschaft und dem Roten Halbmond führten ja tatsächlich

**Förderkreis – Schirmherrin: Nina Hagen**  **BMZ** Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung –  Botschaft der BRD in Kabul –  **RUE** Norddeutsche Stiftung für Umweltschutz und Entwicklung –  **GTZ**, Gesellschaft für technische Zusammenarbeit – **Stiftung**  – Heinz Brandt+Eric Burdon, Musiker – Dr. Klaus von Dohnanyi, SPD – Freimut Duve, SPD – Jürgen Echternach, CDU – Prof.Dr. Alexander Gali, Mediziner – Karsten Jahnke, Konzertdirektion – Volkmar Köhler, CDU – Hildegard Hamm-Brücher, FDP – Lippmann & Rau, Konzertdirektion – Peter Maffay, Musiker – Volker Neumann, SPD – Ole Ohlenbostel, Spediteur – Johnny Tame, Musiker – Klaus Thüsing, SPD – Dr. Jürgen Todenhöfer, CDU – Prof. Michael Voslensky, Forschungsinstitut für sowjetische Gegenwart e. V. – Abdül Waheed, Pakistanischer Botschafter i.d. Bundesrepublik a.D. – Tilman Zülch, Vors. d. Gesellsch. f. bedrohte Völker

nichts anfangen und machten den Kompromissvorschlag: Wir wollten nur einen Hektar Land und

100 000,00 USD für den Bau eines neuen Gebäudes für unsere Witwen und Waisenkinder sowie ein Bleiberecht bis zu dessen Fertigstellung. Unser Plan, den Prozess zu vermeiden, ging auf. So kamen wir in ein Gespräch mit dem Roten Halbmond, von dem wir hofften, es werde konstruktiv verlaufen. Was es auch zunächst war. Diesen Erfolg verdanken wir der deutschen Botschaft und einer klaren Haltung des Ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit unter der Ministerin Frau Wieczorek – Zeul. **Durch die Zurücknahme der Klage entbehrt Ihr Vorwurf, KUFAe.V. hätte den Gerichtstermin, um in eigener Sache Entlastendes vorzubringen, versäumt, der Grundlage.**

Frau Gailani wollte auf keinen Fall Geld an uns zahlen, nahm sich Zeit und suchte neue Wege um uns zu vernichten und unsere Einrichtungen in Beschlag nehmen zu können. Sie plante mit ihrer langjährigen Freundin, Frau Fazli, die so genannte Kommission zur Überwachung der Sicherheitshäuser für ihre Zwecke zu instrumentalisieren, was ihr letzten Endes auch gelungen ist.

**Hier liegt der eigentliche Grund für die Beschlagnahmung unserer Einrichtung und nicht, wie die afghanische Behörde behauptet, in der mangelnden Führung usw.** Wenn man unsere DVD, speziell den 12 minütigen Teil über das Leben im Frauen- und Waisenhaus vom August 2008 anschaut, die wir Ihnen zur Verfügung gestellt haben und welche auf unserer Internetseite für Interessierte zu sehen ist, ist eindeutig feststellbar, dass die Argumente und Schließungsgründe auf keiner realen Grundlage basieren, sondern reine Verleumdung und Diffamierung sind.

Sehr geehrter Herr Minister, ich hoffe, dass ich Ihnen mit diesem Brief verdeutlichen konnte, dass unser Frauen – und Waisenhaus samt Gebäude und Einrichtung Opfer geplanter staatlicher Korruption geworden ist. Deswegen bitte ich Sie, unsere Rechte in Afghanistan zu schützen und unsere Forderung zur Rückgabe unserer Gegenstände laut der Liste, welche in Gegenwart des Kabuler Staatsanwalts aufgestellt wurde, sowie die Auszahlung von 150 000,00 USD als Schadenersatz vom Roten Halbmond an uns, durchzusetzen.

Die Weltgemeinschaft ist sich darin einig, dass ohne Bekämpfung der Korruption und Herstellung der Rechtsstaatlichkeit in Afghanistan weder der Terrorismus zu besiegen, noch der zivile Aufbau nachhaltig zu verwirklichen ist. Auch die Erhöhung des Militäreinsatzes und die 250 Millionen Euro, welche Sie für den zivilen Aufbau in Afghanistan bereitgestellt haben, werden die Lage dort nicht verbessern können, wenn solche kleinen Projekte, wie unser gut funktionierendes Frauen – und Waisenhaus von den Mächtigen vor den Augen der Öffentlichkeit geraubt werden können. Auf jeden Fall wird sich diese Frage die deutsche Öffentlichkeit stellen. Daher bitte ich Sie, nicht zuzulassen, dass so ein effektiv arbeitendes Projekt wie das von KUFA e. V. , das von privaten Spenden und öffentlichen Geldern mit großem persönlichen Einsatz vieler hilfsbereiter Menschen aufgebaut wurde, von einer mächtigen Frau zerstört wird.

Mit besten herzlichen Grüßen

Vorsitzender

A. Rahman Nadjafi

**Förderkreis – Schirmherrin: Nina Hagen**  **BMZ** Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung –  Botschaft der BRD in Kabul –  **NUE** Norddeutsche Stiftung für Umweltschutz und Entwicklung –  **GTZ**, Gesellschaft für technische Zusammenarbeit –  **Stiftung**   – Heinz Brandt, Eric Burdon, Musiker – Dr. Klaus von Dohnanyi, SPD – Freimut Duve, SPD – Jürgen Echternach, CDU – Prof. Dr. Alexander Gali, Mediziner – Karsten Jahnke, Konzertdirektion – Volkmar Köhler, CDU – Hildegard Hamm-Brücher, FDP – Lippmann & Rau, Konzertdirektion – Peter Maffay, Musiker – Volker Neumann, SPD – Ole Ohlenbostel, Spediteur – Johnny Tame, Musiker – Klaus Thüsing, SPD – Dr. Jürgen Todenhöfer, CDU – Prof. Michael Voslensky, Forschungsinstitut für sowjetische Gegenwart e. V. – Abdul Waheed, Pakistanischer Botschafter i.d. Bundesrepublik a.D. – Tilman Zülch, Vors. d. Gesellsch. f. bedrohte Völker